

# Ostern verändert

## Einführung

In der Zeit nach Ostern beschäftigen wir uns mit vier Geschichten, in denen die Leben verändernde Kraft des Ostergeschehens spürbar wird: Jesus sendet seine Jünger in alle Welt (Mt 28,16-20), ein Fremdling liest und hört die gute Nachricht von Jesus und findet zum Glauben (Apg 8,26-39), Paulus begegnet dem Auferstandenen und wird vom Christenverfolger zum Apostel der Völker (Apg 9,1-25), Paulus und Silas erleben die befreiende Kraft des auferstandenen Christus (Apg 16,23-40). Diese Geschichten aus der Zeit der ersten Christen machen deutlich: Ostern verändert! Die Kraft des neuen Lebens in Christus bricht sich Bahn, verändert einzelne Menschen und durch diese Menschen die Welt. Diese Dynamik gibt es auch heute noch. Die Kinder in unseren Gruppen können sie erleben und ein Teil von ihr werden

**Volkmar Hamp**

## Übersicht

**03.04.2016 | Matthäus 28,16-20**  
**Gehet hin in alle Welt – Ostern bewegt**

**10.04.2016 | Apostelgeschichte 8,26-39**  
**Der Kämmerer aus Äthiopien – Ostern verbindet**

**17.04.2016 | Apostelgeschichte 9,1-25**  
**Die Bekehrung des Paulus – Ostern verwandelt**

**24.04.2016 | Apostelgeschichte 16,23-40**  
**Paulus und Silas – Ostern befreit**

# Gehet hin in alle Welt – Ostern bewegt

## Vorbemerkungen

---

Die gute Nachricht, die Ostern ihren Anfang nimmt, sollen alle hören! Zunächst – nach den Frauen am Grab – die Jünger. Dann alle Welt!

Wie zuvor (Bergpredigt: Mt 5-7; Verklärung Jesu: Mt 17) geschieht Entscheidendes auf einem Berg (Vers 16). Der Berg ist Ort der Gottesbegegnung und Offenbarung. Er steht für die Nähe Gottes und der himmlischen Welt (vgl. Mose: Ex 19,20 und Elia: 1 Kön 19).

Dort erscheint Jesus seinen Jüngern, die in ehrfürchtig-anbetendem Staunen vor ihm niederfallen. Dass trotzdem immer noch einige zweifeln, wird nicht verschwiegen (Vers 17)! Aber auch die Zweifler sind Mitadressaten des sog. „Missionsbefehls“, der aus drei Teilen besteht (Vers 19-20a): Nachfolger gewinnen, Taufen und Lehren (in dieser Reihenfolge!). Eingebettet ist dieser „Befehl“ in zwei Zusagen Jesu: dass ihm alle „Gewalt“ (= Macht) im Himmel und auf Erden gehört (Vers 18) – und dass er seine Jünger nie alleine lassen wird (Vers 20b).

Die Geschichte macht deutlich: Ostern setzt in Bewegung! Die Begegnung mit dem Auferstandenen macht aus furchtsamen Jesusnachfolgern mutige Gesandte, die allen Zweifeln zum Trotz die frohe Botschaft weitertragen – bis an die (räumlichen) Enden und bis zum (zeitlichen) Ende der Welt!

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Brainstorming: Berge

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Das Symbol des „Berges“ wird eingeführt.

Material: ein Foto von einem Berg.

Durchführung: Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen mit Bergen. Wer war schon einmal in den Bergen zum Wandern oder Skifahren? Wie ist es dort? Was für ein Gefühl ist das, auf einen hohen Berg zu steigen und dann die Welt von oben zu betrachten? Kennen sie Geschichten aus der Bibel, in denen Berge eine Rolle spielen? Welche Geschichten sind das? Um eine solche Geschichte geht es auch am heutigen Sonntag ...

#### b) Fantasiereise: Bergbesteigung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Das Symbol des „Berges“ wird eingeführt.

Material: keins.

Durchführung: Die Kinder sitzen oder liegen mit geschlossenen Augen im Kreis. Der/Die Mitarbeitende nimmt sie in Gedanken auf eine Bergbesteigung mit. Wir

starten zuhause, öffnen die Tür und machen uns auf den Weg. Unten im Tal ist es vielleicht noch neblig. Die Luft ist drückend und stickig. Dann geht es langsam bergauf. Das Gehen wird anstrengender. Nach und nach gewinnen wir an Höhe. Die Luft wird kühl und klar. Schließlich erreichen wir den Gipfel, atmen durch und genießen die schöne Aussicht. In der heutigen Geschichte spielt auch ein Berg eine wichtige Rolle ...



### c) Spiel: Stille Post

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Auf jede/n Einzelnen kommt es an, damit die „gute Nachricht“ ihren Empfänger erreicht.

Material: keins.

Durchführung: Wir spielen „Stille Post“. Der/Die Mitarbeitende flüstert dem ersten Kind eine „gute Nachricht“ ins Ohr (z.B. den Satz: „Du bist ein wunderbares Königskind!“), die dann reihum flüsternd weitergegeben wird. Das letzte Kind darf die Nachricht dann – so wie es sie verstanden hat – laut aussprechen. In der heutigen Geschichte geht es auch um eine gute Nachricht, die weitergesagt werden soll ...

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

### a) Biblische Geschichte

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Der biblische Text ist knapp, kann aber erzählerisch ausgestaltet werden.

Material: keins.

Durchführung: Zu Beginn der Geschichte erinnern wir an Karfreitag und Ostern: Die Römer haben Jesus umgebracht. Verlassen von all seinen Freunden ist er am Kreuz gestorben. Aber Gott hat ihn nach drei Tagen von den Toten auferweckt. Das Grab war leer! Jesus ist einigen Frauen erschienen und hat seinen Jüngern sagen lassen, dass er sie auf einem Berg in Galiläa treffen will. Nun ist es so weit. Die Jünger haben sich auf den Weg gemacht und den Berg erstiegen. Ob Jesus tatsächlich kommen wird? Als er tatsächlich plötzlich mitten unter ihnen ist, fallen sie vor ihm nieder – auch wenn noch immer nicht alle glauben können, dass das alles wirklich wahr ist. Jesus spricht sie an und macht ihnen Mut. Und er gibt ihnen einen Auftrag: die gute Nachricht weiterzutragen! Er verspricht ihnen, immer bei ihnen zu sein, wenn sie das tun ...

### b) Bibelarbeit: Jesus sendet seine Jünger in die Welt

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder erarbeiten sich selbständig den Bibeltext.

Material: Bibeln oder fotokopierter Bibeltext.

Durchführung: Miteinander lesen wir den Text. Der/Die Mitarbeitende hilft mit Fragen, den Text zu erschließen:

- Warum bestellt Jesus seine Jünger auf einen Berg? (Ort der Gottesbegegnung)
- Wie geht er mit den Zweiflern unter ihnen um? (Er schließt sie nicht aus)
- Welche Elemente enthält seine Botschaft? (zwei Zusagen und drei Aufgaben)



### 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

---

#### a) Malen: Oben auf dem Berg

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.  
**Warum:** Die biblische Geschichte wird noch einmal anschaulich gemacht.  
**Material:** Papier und Stifte.  
**Durchführung:** Die Kinder malen die Szene auf dem Berg. Kleinere Kinder bekommen eventuell eine Malvorlage zum Ausmalen und Ergänzen (Bergspitze, Sonne, Wolken). Sie malen Jesus und die Jünger dazu.

#### b) Lied: „Jesus kam für dich“ (JMT 2, 180)

- Für wen:** für Schulkinder.  
**Warum:** Das Lied fasst die gute Nachricht, die wir weitersagen sollen, gut zusammen.  
**Material:** Lied: „Jesus kam für dich“ (JMT 2, 180).  
**Durchführung:** Wir singen miteinander das Lied (JMT 2, 180).

#### c) Basteln: Buchstabenketten

- Für wen:** für Schulkinder.  
**Warum:** Mit Buchstabenwürfeln gestalten wir Ketten mit guten Nachrichten.  
**Material:** Buchstabenwürfel mit Löchern, durch die man ein Band ziehen kann, dünne Lederbändchen.  
**Durchführung:** Jedes Kind bastelt sich eine Buchstabenkette mit einer guten Nachricht (z.B. „Jesus liebt dich!“ – „Jesus ist dein Freund!“ – „Jesus lebt!“). Die Kette im Alltag zu tragen ist ein Weg, die gute Nachricht von Jesus weiterzusagen.

### Mögliche Stundenverläufe

---

#### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Fantasiereise: Bergbesteigung (1b)
2. Biblische Geschichte (2a)
3. Malen: Oben auf dem Berg (3a)

#### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Brainstorming: Berge (1a)
2. Biblische Geschichte (2a)
3. Basteln: Buchstabenketten (3c)

#### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiel: Stille Post (1c)
2. Bibelarbeit: Jesus sendet seine Jünger in die Welt (2b)
3. Lied: „Jesus kam für dich“ (3b)
4. Basteln: Buchstabenketten (3c)

### Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Fantasiereise: Bergbesteigung (1b)
- Biblische Geschichte (2a)
- Lied: „Jesus kam für dich“ (3b)
- Basteln: Buchstabenketten (3c)

**Volkmar Hamp**

# Der Kämmerer aus Äthiopien – Ostern verbindet

## Vorbemerkungen

---

Die Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien (Apg 8,26-39) ist ein Kleinod neutestamentlicher Erzählkunst und fehlt in kaum einer Kinderbibel!

Der Kämmerer (= Schatzmeister) wird als „Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien“ vorgestellt (Vers 27). Die Ortsbezeichnung „Äthiopien“ (griech. „aithiops“) meint nicht das heutige gleichnamige Land, sondern von dunkelhäutigen Menschen bewohnte Gebiete in Afrika, bisweilen auch das gesamte Afrika südlich der Sahara. Konkret denkt der Autor wohl an das Königreich von Kusch (= Nubien). Dieses Reich lag im Norden des heutigen Sudan und erlebte zwischen 400 v. Chr. und 300 n. Chr. – nachdem die ägyptische Vorherrschaft über Nubien ein Ende gefunden hatte – eine Blütezeit. Dabei spielten die sog. „Kandaken“ (= Königsmütter) eine wichtige Rolle. Die Kandake der Apostelgeschichte war vermutlich Amanitore, die zur Zeit des Königs Natakamani (um 50 n. Chr.) diesen Titel trug. Der Schatzmeister der Amanitore war sicher auf „Geschäftsreise“ in Jerusalem. Er nutzte die Gelegenheit zu einem Besuch im Jerusalemer Tempel, „um dort anzubeten“ (Vers 27). Vermutlich war er ein sog. „Gottesfürchtiger“: ein Nichtjude, der den jüdischen Glauben attraktiv fand, ohne den vollständigen Übertritt zum Judentum zu vollziehen. Als Eunuch war ihm dieser Schritt sowieso verwehrt (vgl. 5. Mose 23,2). Ihm blieb nur die Hoffnung und der Trost, dass diese Schranke fallen würde, wenn Gott sein endzeitliches Reich aufrichtete (vgl. Jes 56,3-5). Vielleicht war dies der Grund, warum der Kämmerer sich ausgerechnet eine Jesaja-Rolle als Reiselektüre für die Heimfahrt gekauft hatte (Vers 28).

In dieser Situation begegnet ihm Philippus, nicht der gleichnamige Apostel (vgl. Mt 10,3), sondern einer der sieben Diakone der Jerusalemer Urgemeinde (vgl. Apg 6,5). Interessant ist, wie dies geschildert wird: Von einem Engel erhält Philippus zunächst den Auftrag sich an der Straße einzufinden, die im Süden der Stadt von Jerusalem nach Gaza führt (Vers 26). Als dort der Wagen des Kämmerers vorbeikommt, sagt ihm der Geist, dass er sich zu diesem Wagen halten soll (Vers 29). Dann ergreift Philippus selbst die Initiative: Als er hört, dass der Kämmerer den Propheten Jesaja liest, beginnt er ein Gespräch, in dessen Verlauf er ihm das Evangelium von Jesus erklärt (Vers 30-35). Daraufhin begehrt der Äthiopier die Taufe, die auch sogleich von Philippus vollzogen wird (Vers 36-38; wobei Vers 37 ein späterer Einschub ist, der die urchristliche Taufpraxis reflektiert und deutlich macht, dass die einzige Voraussetzung für die Taufe der Glaube des Täuflings ist). Gleich nach der Taufe übernimmt wieder der Geist Gottes die Regie: Philippus wird „entrückt“, was den Kämmerer nicht weiter stört: Er zieht fröhlich seine Straße (Vers 39).

Unter dem Stichwort „Ostern verbindet“ erzählen wir die Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien als nachösterliche Geschichte, die deutlich macht, dass mit der Auferweckung Jesu von den Toten alle Grenzen der Volkszugehörigkeit, Sprache, Kultur und Religion grundsätzlich überwunden sind. Jedem und jeder steht der Zugang zu Jesus, zum (ewigen) Leben, zum Reich Gottes, zur Gemeinde offen, wenn er oder sie der guten Nachricht von Jesus vertraut (Vers 35 und 37).



## Bausteine für die Stundengestaltung

---

### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Willkommenslieder

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Bei Jesus ist jede/r willkommen! Bei uns auch ...

Material: Willkommenslieder (zum Beispiel aus „Jede Menge Töne 2“ die Lieder 002-010), Begleitinstrumente.

Durchführung: Wir singen zwei oder drei Willkommenslieder. Bei Jesus ist jede/r willkommen. Davon handelt auch die biblische Geschichte für den heutigen Sonntag ...

#### b) Brainstorming: Willkommenskultur

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder tragen zusammen, woran man erkennt, dass jemand willkommen ist oder nicht.

Material: ein großes Blatt Papier, auf dem der Begriff „Willkommen“ steht.

Durchführung: Woran erkennt man, dass jemand willkommen ist? Wir sammeln miteinander Beispiele für eine gute „Willkommenskultur“: Man wird freundlich begrüßt, nach dem Namen gefragt, bekommt ein Willkommensgeschenk u.v.a.m. Wie fühlt es sich an, wenn man nicht „willkommen“ ist? Woran merkt man das? ... In der heutigen Geschichte geht es um einen Mann, der bei Gott „herzlich willkommen“ ist und das daran merkt, wie ihm ein anderer Mann begegnet ...

#### c) Bildbetrachtung: Der Kämmerer aus Äthiopien

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Ein Bild kann ein guter, anschaulicher und emotionaler Einstieg ins Thema sein.

Material: ein Bild zur Geschichte (aus einer Kinderbibel oder aus dem Internet).

Durchführung: Wir zeigen ein Bild, das die Begegnung zwischen dem Kämmerer und Philipus darstellt. Zunächst beschreiben die Kinder, was sie sehen (noch keine Deutungen!). Dann versuchen wir uns an einer Deutung des Gesehenen. Kennen die Kinder die biblische Geschichte, um die es dabei geht? Wie wird die Geschichte in diesem Bild dargestellt? Welche Gefühle vermitteln die dargestellten Personen? Wohin wird der Blick der Betrachtenden gelenkt? Welche Gedanken und Gefühle weckt das Bild?

### 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

#### a) Die biblische Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird erzählt. Erzählvorschläge finden sich in den meisten Kinderbibeln.

Material: je nach Erzählform.

Durchführung: Wir erzählen die biblische Geschichte. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf den „verbindenden Aspekt“ der Erzählung (s.o. die Vorbemerkungen!).

**b) Die biblische Geschichte erleben**

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Die Geschichte ist dramatisch und eignet sich darum gut für eine „dramatische“ Erzählform.
- Material:** evtl. eine Verkleidungskiste, Zettel mit Rollenbeschreibungen und Sprechtexten.
- Durchführung:** Wir wollen die Geschichte miteinander nacherleben. Zu Beginn werden die Rollen verteilt: der Kämmerer, Philippus, ein Engel, der Geist Gottes, ein Kutscher, Pferde ... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Hilfreich könnte sein, wenn die jeweiligen Darsteller und Darstellerinnen kurze Rollenbeschreibungen bzw. die von ihnen zu sprechenden Sätze auf Zetteln zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Erzähler / Eine Erzählerin erzählt die Geschichte oder liest den Bibeltext vor. Die Kinder spielen dabei das Ganze mit.

**c) Bibelarbeit: Der Kämmerer aus Äthiopien**

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder erarbeiteten sich selbständig die biblische Geschichte.
- Material:** Bibeln, Bibellexika (oder Internetzugang), Papier und Stifte, Flipchartbogen und Edding.
- Durchführung:** Die Kinder bearbeiten selbständig den biblischen Text. Sachfragen werden geklärt (s.o. die Vorbemerkungen!), die Struktur der Geschichte wird deutlich gemacht (wer handelt wann, wo und wie?). Was ist wohl „das Evangelium von Jesus“, das Philippus dem Kämmerer predigt (Vers 35)? Welche Rolle spielt dabei die Taufe? Wieso steht diese Geschichte heute unter der Überschrift „Ostern verbindet“?

**3. Bausteine für die Vertiefung des Themas****a) Basteln: Papierkette**

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Die Kette ist ein schönes Bild für die Verbindung zwischen Menschen, die durch Ostern möglich wird.
- Material:** aus Pappe ausgeschnittene Figuren, Buntstifte oder Wachsmalkreiden, Locher, Bindfaden oder Kordel.
- Durchführung:** Jedes Kind bekommt eine aus Pappe ausgeschnittene Figur und darf sie gestalten. Anschließend wird jede Figur gelocht. Durch die Löcher ziehen wir einen Bindfaden. So entsteht eine „Menschenkette“, die im Gruppenraum oder im Foyer der Gemeinde aufgehängt werden kann.

**b) Malen: Bilder zur biblischen Geschichte**

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Das Malen veranschaulicht und vertieft das zuvor Gehörte.
- Material:** Papier (mind. DIN A3), verschiedene Malutensilien (Buntstifte, Wachsmalkreiden, Wasserfarben).
- Durchführung:** Die Kinder malen Bilder zu den verschiedenen Szenen der Geschichte. Die Bilder werden anschließend zu einem Bilderbogen zusammengeklebt, der die Geschichte von der Begegnung des Kämmerers mit Philippus in ihren einzelnen Szenen nacherzählt.



### c) Lieder von der Vielfalt

**Für wen:** für alle Altersgruppen.

**Warum:** Die Lieder vertiefen den Gedanken, dass bei Gott jede/r willkommen ist und Ostern die Menschen verbindet.

**Material:** passende Lieder bzw. Liederbücher (z.B. „Jede Menge Töne 2“).

**Durchführung:** Wir singen miteinander ein oder mehrere Lieder, die die Vielfalt der Gemeinde thematisieren, zum Beispiel aus „Jede Menge Töne 2“: „Bist du groß oder bist du klein“ (JMT 2, 088), „Du bist spitze, du bist genial“ (JMT 2, 091), „Jeder Mensch auf Erden“ (JMT 2, 099).

## Mögliche Stundenverläufe

---

### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Willkommenslieder (1a)
2. Die biblische Geschichte erzählen (2a)
4. Basteln: Papierkette (3a)

### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Willkommenslieder (1a)
2. Die biblische Geschichte erleben (2b)
3. Malen: Bilder zur biblischen Geschichte (3b)
4. Lieder von der Vielfalt (3c)

### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Willkommenslieder (1a)
2. Bildbetrachtung: Der Kämmerer aus Äthiopien (1c)
3. Bibelarbeit: Der Kämmerer aus Äthiopien (3c)
4. Lieder von der Vielfalt (3c)

## Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Willkommenslieder (1a)
- Bildbetrachtung: Der Kämmerer aus Äthiopien (1c)
- Biblische Geschichte erzählen (2a) oder erleben (2b)
- Basteln: Papierkette (3a)
- Lieder von der Vielfalt (3c)

**Volkmar Hamp**



# Die Bekehrung des Paulus – Ostern verwandelt

## Vorbemerkungen

---

Paulus, der Pharisäer aus dem kilikischen Tarsus im Süden der heutigen Türkei, begegnet vor den Toren von Damaskus dem auferstandenen Christus und wird durch diese Begegnung vom Christenverfolger zum Apostel (Gesandten) Christi. Diese Bekehrung/Berufung erlebt er als so tiefgreifende Umorientierung, dass die davor liegende Lebenszeit für ihn geradezu unwesentlich wird und die Zeit danach sein eigentliches Leben ausmacht. Insofern trifft die Redewendung „vom Saulus zum Paulus werden“ den Kern dieses Geschehens, auch wenn die Bekehrung/Berufung des Paulus nicht mit einem Namenswechsel verbunden war, sondern Paulus als römischer Bürger und griechisch sprechender Jude neben seinem hebräischen Namen (Saul) von Anfang an auch diesen griechischen Namen (Paulus) trug.

Interessant ist, wie Paulus selbst von seiner Begegnung mit dem auferstandenen Christus spricht, auch wenn er nur „merkwürdig selten“ auf dieses Ereignis eingeht, „das ihn in eine umstürzende Wende führte und von dessen Folge fast jede Zeile seiner Briefe zeugt“ (**Dietzfelbinger**, Die Berufung des Paulus, 44). In Galater 1,15f beschreibt er dieses Geschehen mit den Worten, Gott habe seinen Sohn „in ihm offenbart“. In 1. Korinther 9,1f spricht er davon, den auferstandenen Herrn Jesus gesehen zu haben und begründet damit die Rechtmäßigkeit seiner Sendung, aus der die korinthische Gemeinde als sein Werk „in dem Herrn“ hervorgegangen sei (vgl. 1. Kor 15,8). In 2. Korinther 4,6 schließlich spricht Paulus von dem „hellen Schein“, den Gott „in seinem Herzen“ hat aufleuchten lassen, so dass er die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi erkennen konnte.

„Für den Mann, der seinen Christenstand durch das Wort charakterisiert ‚Christus lebt in mir‘ (Gal 2,20), ist Damaskus der Beginn dieser Einwohnung Christi: ‚Gott hat seinen Sohn in mir geoffenbart‘ (Gal 1,16).“ (**Deissmann**, Paulus, 105). Ostern verwandelt den Pharisäer aus Tarsus von Grund auf! Verwandelt Ostern auch uns?

## Bausteine für die Stundengestaltung

---

### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (JMT 2, 169)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Das Lied feiert die Ohren, Augen und Hände öffnende Nähe Gottes und lädt dazu ein, anderen Menschen von Gott zu erzählen – so wie Paulus das erlebt und getan hat.

Material: Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (JMT 2, 169), Begleitinstrumente.

Durchführung: Wir lernen und singen das Lied.





### b) Brainstorming: Verwandlung

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder tragen zusammen, was ihnen zum Stichwort „Verwandlung“ einfällt.

Material: ein großes Blatt Papier, auf dem der Begriff „Verwandlung“ steht.

Durchführung: Woran denken wir, wenn wir das Wort „Verwandlung“ hören oder lesen? An Zauberei und Wunder? An Veränderung und Wandel? Welche konkreten Geschichten, die von einer „Verwandlung“ erzählen, fallen uns ein? Hat Ostern etwas mit „Verwandlung“ zu tun? ... In der heutigen Geschichte geht es um einen Mann, der durch die Begegnung mit dem auferstandenen Christus „verwandelt“ wird.

### c) Bildbetrachtung: Die Bekehrung/Berufung des Paulus

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Ein Bild kann ein guter, anschaulicher und emotionaler Einstieg ins Thema sein.

Material: ein Bild zur Geschichte (aus einer Kinderbibel oder aus dem Internet).

Durchführung: Wir zeigen ein Bild, das die Begegnung des Paulus mit dem auferstandenen Christus darstellt. Zunächst beschreiben die Kinder, was sie sehen (noch keine Deutungen!). Dann versuchen wir uns an einer Deutung des Gesehenen. Kennen die Kinder die biblische Geschichte, um die es dabei geht? Wie wird die Geschichte in diesem Bild dargestellt? Welche Gefühle vermitteln die dargestellten Personen? Wohin wird der Blick der Betrachtenden gelenkt? Welche Gedanken und Gefühle weckt das Bild?

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

### a) Die biblische Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird erzählt. Erzählvorschläge finden sich in den meisten Kinderbibeln.

Material: je nach Erzählform.

Durchführung: Wir erzählen die biblische Geschichte. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf den „verwandlenden Aspekt“ der Erzählung: Paulus wird durch die Begegnung mit dem Auferstandenen vom erbitterten Gegner der Christen zum eifrigsten Christuskollege.

### b) Die biblische Geschichte erleben

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Geschichte ist dramatisch und eignet sich darum gut für eine „dramatische“ Erzählform.

Material: evtl. eine Verkleidungskiste, Zettel mit Rollenbeschreibungen und Sprechtexten.

Durchführung: Wir wollen die Geschichte miteinander nacherleben. Zu Beginn werden die Rollen verteilt: Paulus, der Hohepriester, die Gefährten des Paulus, Jesus, Hananias, Judas, die Juden ... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Hilfreich könnte sein, wenn die jeweiligen Darsteller und Darstellerinnen kurze Rollenbeschreibungen bzw. die von ihnen zu sprechenden Sätze auf Zetteln zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Erzähler / Eine Erzählerin erzählt die

Geschichte oder liest den Bibeltext vor. Die Kinder spielen dabei das Ganze mit.



### c) Bibelarbeit: Die Bekehrung/Berufung des Paulus

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder erarbeiteten sich selbständig die biblische Geschichte und das, was Paulus selbst über seine Berufung schreibt.

Material: Bibeln, Papier und Stifte, Flipchartbogen und Edding.

Durchführung: Die Kinder bearbeiten selbständig die biblischen Text, die von der Bekehrung/Berufung des Paulus handeln (Apg 9,1-25; Gal 1,15f; 1 Kor 9,1f; 2 Kor 4,6). Wie wird das Geschehen in der Apostelgeschichte geschildert? Wie spricht Paulus selbst davon? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken wir? Was ist das Entscheidende? (Die innerliche Verwandlung durch die Begegnung mit dem auferstandenen Christus, die sich im äußerlichen Geschehen und Verhalten widerspiegelt!)

## 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

### a) Spiel: Verwandlung

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder erleben am eigenen Leib eine „Verwandlung“.

Material: Verkleidungsutensilien, Kinderschminke, Bastelmaterial, Fotoapparat.

Durchführung: Jedes Kind darf sich „verwandeln“ (in eine Prinzessin, einen Piraten, einen Löwen – was immer es will!). Mit einem Fotoapparat machen wir „Vorher – Nachher“-Bilder, die diese Verwandlung dokumentieren.

### b) Malen: Bilder zur biblischen Geschichte

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Das Malen veranschaulicht und vertieft das zuvor Gehörte.

Material: Papier (mind. DIN A3), verschiedene Malutensilien (Buntstifte, Wachsmalcreiden, Wasserfarben).

Durchführung: Die Kinder malen Bilder zu den verschiedenen Szenen der Geschichte. Die Bilder werden anschließend zu einem Bilderbogen zusammengeklebt, der die Geschichte von der Bekehrung/Berufung des Paulus in ihren einzelnen Szenen nacherzählt.

### c) Lieder von der verändernden Kraft Gottes

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Lieder vertiefen den Gedanken, dass die Begegnung mit Gott / mit dem auferstandenen Christus Menschen verwandelt.

Material: passende Lieder bzw. Liederbücher (z.B. „Jede Menge Töne 2“).

Durchführung: Wir singen miteinander ein oder mehrere Lieder, die die Leben verändernde Kraft Gottes thematisieren, zum Beispiel aus „Jede Menge Töne 2“: „Wenn man tut, was Gott gefällt“ (JMT 2, 081), „Du verandelst meine Trauer in Freude“ (JMT 2, 133), „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ (JMT 2, 173).



## Mögliche Stundenverläufe

---

### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (1a)
2. Die biblische Geschichte erzählen (2a)
3. Spiel: Verwandlung (3a)

### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (1a)
2. Brainstorming: Verwandlung (1b)
3. Biblische Geschichte erleben (2b)
4. Malen: Bilder zur biblischen Geschichte (3b)
5. Lieder von der verändernden Kraft Gottes (3c)

### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (1a)
2. Bildbetrachtung: Die Bekehrung/Berufung des Paulus (1c)
3. Bibelarbeit: Der Bekehrung/Berufung des Paulus (2c)
4. Lieder von der verändernden Kraft Gottes (3c)

## Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Lied: „Gott ist da, er ist ganz nah“ (1a)
- Bildbetrachtung: Die Bekehrung/Berufung des Paulus (1c)
- Biblische Geschichte erzählen (2a) oder erleben (2b)
- Lieder von der verändernden Kraft Gottes (3c)

Volkmar Hamp

# Paulus und Silas – Ostern befreit

## Vorbemerkungen

---

In Philippi landen Paulus und Silas wegen ihres Auftretens (vgl. Apg 16,1-22) im Gefängnis in „Sicherheitsverwahrung“ (Vers 23-24). Trotz (oder wegen?) ihrer misslichen, ja, lebensbedrohlichen Lage beten sie zu Gott und singen Loblieder – was offensichtlich Eindruck macht auf ihre Mitgefangenen (Vers 25). Da sprengt plötzlich – wie durch ein Wunder – ein Erdbeben alle Türen und Ketten (Vers 26). Der Gefängniswärter, der glaubt, alle Gefangenen seien entflohen, will sich das Leben nehmen. Doch Paulus kann ihn davon abhalten und ihm stattdessen das Evangelium verkündigen (Vers 27-32). Daraufhin lässt sich der Gefängniswärter „mit allen seinen Angehörigen“ taufen und bewirbt Paulus und Silas nun als seine Gäste (Vers 33-34). Bald darauf kommen die Apostel frei (Vers 35-40).

Auch dies ist eine abenteuerliche Geschichte: die Lebensgefahr, die wunderbare Rettung, die „Bekehrung“ des Gefängniswärters! Aber wo ist der Bezug zur Lebenswelt der Kinder? Auch die Kinder in unseren Gruppen kennen Situationen, in denen sie sich „wie gefangen“ fühlen. Sie kennen Angst und Dunkelheit. Und wie Paulus können sie gerade in solchen Situationen die befreiende Kraft des (Oster-)Glaubens erleben!

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Spiel: „Zublinzeln“

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Spielerisch erleben die Kinder, was es heißt „gefangen“ zu sein und wie es sich anfühlt, aus „Gefangenschaft“ befreit zu werden.

Material: keins.

Durchführung: Die Kinder bilden Pärchen und stellen sich so im Kreis auf, dass immer zwei Kinder hintereinander stehen und zur Mitte des Kreises schauen. Die hinten stehenden Kinder halten die Hände hinter den Rücken. Ein Kind bleibt solo. Dieses Kind hat nun die Aufgabe, durch Zublinzeln ein anderes Kind aus dem Innenkreis zu sich zu locken. Das Kind, dem zugeblinzelt wird, muss versuchen, seinem Bewacher zu entkommen. Gelingt ihm dies, stellt es sich hinter den Zublinzler und wird nun zu dessen Bewacher. Das Kind, das seinen Gefangenen verloren hat und nun solo ist, wird zum Zublinzler.

#### b) Einfühlungsübung: „Gefangen!“

Für wen: für ältere Kinder.

Warum: Die Kinder versetzen sich in die Lage von Paulus und Silas.

Material: große Kartons, Ketten oder Seile, eine Wolldecke.



**Durchführung:** Ein Freiwilliger (oder mehrere) lassen sich „gefangen nehmen“. Mit Seilen oder Ketten werden sie gefesselt und irgendwo festgebunden. Dann bauen wir aus Kartons um sie herum Gefängnismauern. Die Wolldecke bildet die Decke ihres Gefängnisses – und um sie herum wird es dunkel!

- Wie fühlt man sich in solch einer Situation?
- Welche Gedanken gehen einem durch den Kopf?

Zuerst äußern sich die „Gefangenen“ aus der Dunkelheit ihres „Gefängnisses“ heraus. Dann steuern die „Gefängniswärter“ von außen ihre Beobachtungen bei.

**Achtung:** Unbedingt das Freiwilligkeitsprinzip beachten und vorsichtig miteinander umgehen! Dies ist eine „Einfühlungsübung“, kein „(Rollen-)Spiel“.

### c) Lied: „Fürchte dich nicht“ (JMT 2, 063)

**Für wen:** für ältere Kinder.

**Warum:** Das Lied beschreibt sehr schön Alltagssituationen, in denen Kinder Angst haben, und schafft so einen sehr persönlichen Zugang zum Thema.

**Material:** Lied: „Fürchte dich nicht“ (JMT 2, 063) oder CD „Ohrwürmer“ von **Hella Heizmann** und CD-Player.

**Durchführung:** Gemeinsam (lernen und) singen wir das Lied und kommen anschließend darüber ins Gespräch:

- Kennen die Kinder die in dem Lied beschriebenen oder andere Situationen?
- Was hilft ihnen in ihrer Angst?

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

### a) Die biblische Geschichte erzählen

**Für wen:** für alle Altersgruppen.

**Warum:** Die biblische Geschichte wird erzählt. Erzählvorschläge finden sich in den meisten Kinderbibeln.

**Material:** je nach Erzählform.

**Durchführung:** Wir erzählen die biblische Geschichte. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf den „befreienden Aspekt“ der Erzählung: Nicht nur Paulus und Silas werden befreit – auch der Gefängniswärter und seine Familie!

### b) Die biblische Geschichte erleben

**Für wen:** für Schulkinder.

**Warum:** Die Geschichte ist dramatisch und eignet sich darum gut für eine „dramatische“ Erzählform.

**Material:** evtl. eine Verkleidungskiste, Zettel mit Rollenbeschreibungen und Sprechertexten.

**Durchführung:** Wir wollen die Geschichte miteinander nacherleben. Zu Beginn werden die Rollen verteilt: Paulus und Silas, Soldaten, der Gefängniswärter und seine Familie, die Stadtrichter, der Amtsdieners, Lydia ... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Hilfreich könnte sein, wenn die jeweiligen Darsteller und Darstellerinnen kurze Rollenbeschreibungen bzw. die von ihnen zu sprechenden Sätze auf Zetteln zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Erzähler / Eine Erzählerin erzählt die Geschichte oder liest den Bibeltext vor. Die Kinder spielen dabei das Ganze mit.

**c) Bibelarbeit: Paulus und Silas im Gefängnis**

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder erarbeiteten sich selbständig die biblische Geschichte.
- Material:** Bibeln, Papier und Stifte, Flipchartbogen und Edding.
- Durchführung:** Die Kinder bearbeiten selbständig den biblischen Text (Apg 16,23-40). Mit einfachen Symbolen markieren sie Fragen („?“) und wichtige Erkenntnisse („!“). Anschließend kommen wir darüber ins Gespräch und halten die Ergebnisse auf einem Flipchartbogen fest.



## **2. Bausteine für die Vertiefung des Themas**

---

**a) Spiel: Befreiung**

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder erleben spielerisch eine „Befreiung“.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Ein Kind sitzt in der Mitte des Kreises und ruft: „Hilfe, ich bin gefangen!“ Alle Kinder antworten: „Wie können wir dich befreien?“ Nun denkt sich das Kind in der Mitte etwas aus, was die Gruppe pantomimisch darstellen soll, um es zu befreien (z.B. Fahrrad fahren, Zähne putzen, Buch lesen, ect.). Anschließend darf das Kind in der Mitte sich seinen Befreier / seine Befreierin aussuchen und die Plätze werden getauscht.

**b) Malen: Bilder zur biblischen Geschichte**

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Das Malen veranschaulicht und vertieft das zuvor Gehörte.
- Material:** Papier (mind. DIN A3), verschiedene Malutensilien (Buntstifte, Wachsmalcreiden, Wasserfarben).
- Durchführung:** Die Kinder malen Bilder zu den verschiedenen Szenen der Geschichte. Die Bilder werden anschließend zu einem Bilderbogen zusammengeklebt, der die Geschichte von der Befreiung von Paulus und Silas aus dem Gefängnis in ihren einzelnen Szenen nacherzählt.

**c) Musikvideo: „Fürchte dich nicht“ (JMT 2, 063)**

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder gestalten etwas Kreativ-Musikalisches zu Angstsituationen, die sie aus ihrem eigenen Leben kennen.
- Material:** Lied: „Fürchte dich nicht“ (JMT 2, 063) auf CD, CD-Player, Videokamera, Fernseher oder Video-Beamer.
- Durchführung:** Gemeinsam hören wir uns das Lied „Fürchte dich nicht“ von **Roland Paul Lange** und **Hella Heizmann** (von der CD „Ohrwürmer“) an und gestalten es anschließend als Musikvideo. Das heißt: Wir überlegen uns eine Choreografie dazu, die so angelegt sein sollte, dass wir sie in einem Stück (ohne nachträgliches Schneiden) zu der vom CD-Player kommenden Musik filmen können. Das Ergebnis schauen wir uns im Fernsehen oder via Video-Beamer an.
- Tipp:** Wenn die CD nicht vorhanden ist, kann die Musik natürlich auch live eingespielt werden!



## Mögliche Stundenverläufe

---

### **Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):**

1. Spiel: Zublinzeln (1a)
2. Die biblische Geschichte erzählen (2a)
4. Spiel: Befreiung (3a)

### **Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):**

1. Lied: „Fürchte dich nicht“ (1c)
2. Biblische Geschichte erleben (2b)
3. Malen: Bilder zur biblischen Geschichte (3b) oder Musikvideo: „Fürchte dich nicht“ (3c)

### **Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):**

1. Einfühlungsübung: „Gefangen“ (1a)
2. Bibelarbeit: Paulus und Silas im Gefängnis (2c)
3. Musikvideo: „Fürchte dich nicht“ (3c)

## Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Lied: „Fürchte dich nicht“ (1c)
- Biblische Geschichte erzählen (2a) oder erleben (2b)
- Musikvideo: „Fürchte dich nicht“ zeigen (3c)

**Volkmar Hamp**